



physiozentrum
riemer



Dreidimensionale
Skoliotherapie
nach Katharina Schroth

Durch die Skoliotherapie nach Schroth wird die stete Haltungsverbesserung und damit eine Krümmungsaufrichtung eingeübt, wodurch das Haltungsempfinden verändert und stabilisiert wird.

Mit Hilfe skoliosespezifischer Korrekturatmung wird zusätzlich Einfluss auf die Fehlstellung der Wirbelsäule genommen – mit dem Ziel, die in den ersten Behandlungen etablierten generellen motorischen Haltungsprogramme zu festigen und im Alltag verfügbar zu machen. Somit soll eine Krümmungszunahme langfristig verhindert und kleinere funktionelle Verkrümmungen aufgerichtet werden.

Waldemar Riemer

Diplom-Sportphysiotherapeut

Emailfabrikstraße 17
92224 Amberg

Fon 0 96 21 / 91 57 61

Fax 0 96 21 / 25 08 58

E-Mail praxis@physio-riemer.de

Web www.physio-riemer.de

[facebook.com/
physioriemer](https://facebook.com/physioriemer)



Dreidimensionale Skoliotherapie nach Katharina Schroth

Indikation

- Alle Formen der idiopathischen Skoliose (seitliche Verkrümmung der Wirbelsäule meist unklarer Genese)
- Angeborene und erworbene Fehlbildungen der Wirbelsäule und Haltungsstörungen (z. B. kongenitale Skoliosen)
- Morbus Scheuermann (Rundrücken, bedingt durch ein ungleichmäßiges Wachstum der Wirbelsäule in der Pubertät)
- Progrediente (fortschreitende) Skoliosen beziehungsweise Kyphosen im Wachstumsalter mit Korsettindikation
- Progrediente Skoliosen bei Erwachsenen
- Chronische Schmerzen bei einer bestehenden Skoliose/ Kyphose
- Segmentale Wirbelsäulen-Instabilitäten im Sinne von Spondylolisthesen (Wirbelgleiten)

Anwendungen

- Individuelles Funktionstraining
- Atemtherapie
- Anschulen eines »Hausaufgaben-Übungsprogramms«
- Befundspezifische Einzeltherapie
- Begleitende Massagebehandlung, Lymphdrainage, Kälte-/ Wärmetherapie, Elektrotherapie

Ergebnis

- Nachweisbare Krümmungskorrekturen (in fast 40 % der Fälle)
- Verhinderung/Verzögerung der Verkrümmungverschlechterung
- Nachgewiesene Verbesserung der Lungen-/Herzfunktion
- Nachgewiesene Schmerzlinderung
- Verhütung von Spätfolgen
- Übertragen von rücken-/skoliosegerechtem Verhalten in den Alltag
- Langfristige Sicherung der Rehabilitationserfolge
- Krankheitsbewältigung/-akzeptanz